

# REICHTUM

Während Daten und Fakten zum Thema Armut langsam in die Öffentlichkeit dringen, ist Reichtum weiter eine unbekannte Größe. Über eine verbindliche Definition von Reichtum verfügen wir bisher nicht.

Eine Ursache: Reichtum ist schwer objektivierbar, weil vielschichtige Kriterien eine Rolle spielen: Einkommen und Vermögen und ihr Verhältnis, Status, Macht, Bildung, soziale Kontakte.

Ein weiterer Grund: Reichtum ist ein sensibles Thema. Bereits die Beschäftigung damit provoziert höchst wertbesetzte Reaktionen: Reichtum geht niemanden etwas an! Reichtumsdebatten sind Neiddebatten! Über Geld redet man nicht!

Dementsprechend sind auch die vorhandenen Daten äußerst begrenzt. Das statistische Bundesamt untersucht zwar regelmäßig die Verteilung der privaten Einkommen und Vermögen, Haushalte mit Einkommen über 18.000 € im Monat bleiben jedoch ausgeklammert. Mit Aussetzung der Vermögenssteuer werden Vermögensmillionäre offiziell nicht mehr gezählt. Während die Armen immer besser erfasst sind, tauchen die Superreichen in keiner Statistik mehr auf!

Dennoch sind Daten über den gesellschaftlichen Reichtum unverzichtbar. Zum einen, um zu wissen, wie viele Ressourcen vorhanden sind. Zum anderen, um zu prüfen, ob die bisherige Verteilung gerecht ist.

Die wenigen verfügbaren Daten belegen, dass die hiesige Gesellschaft über enorme materielle Reichtümer verfügt – auch im Vergleich mit anderen Ländern. In Deutschland wurde 2004 ein Exportüberschuss von 117 Milliarden € erwirtschaftet, mehr als in allen anderen Staaten.

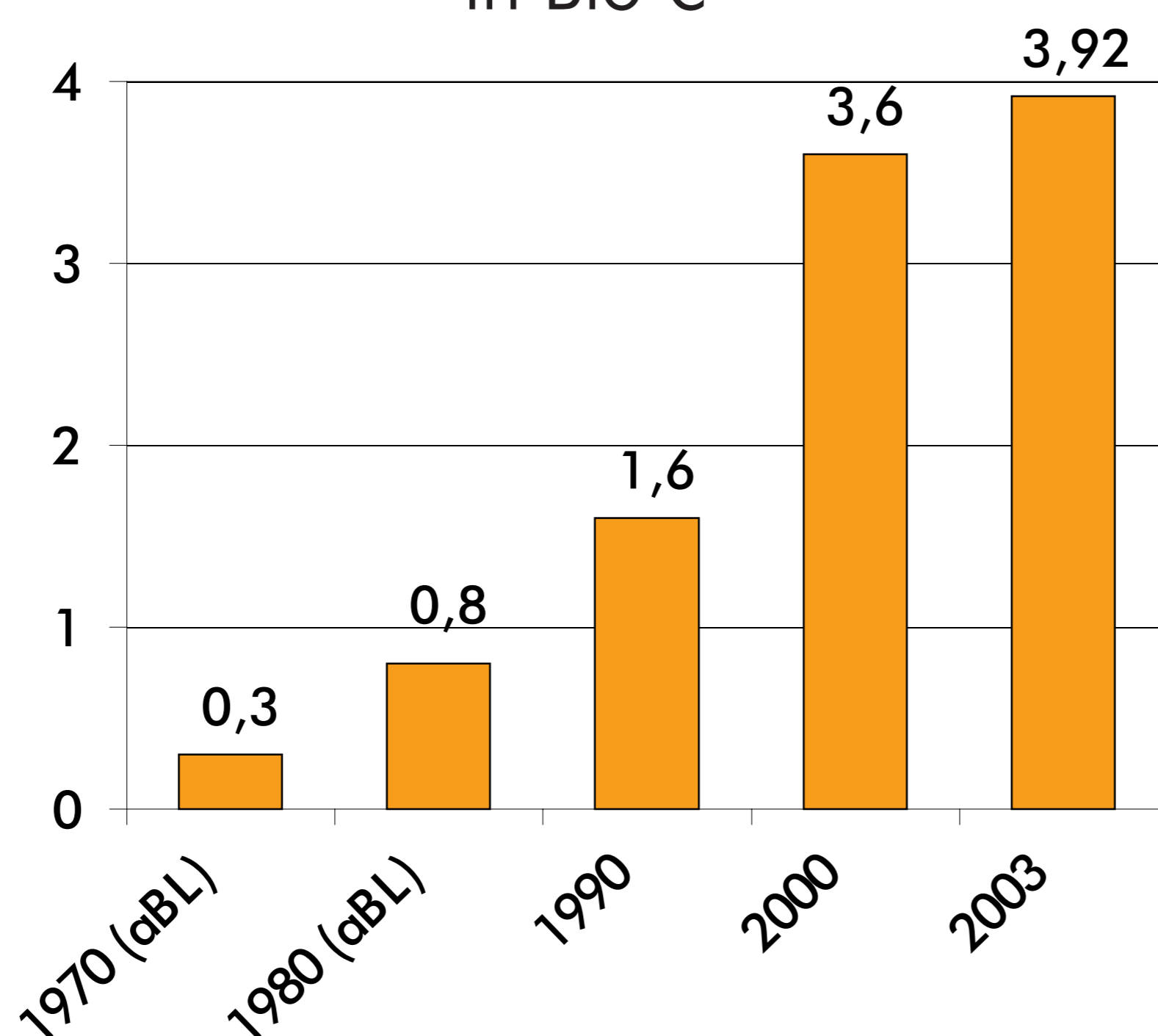
Zudem zeigt sich, dass die Bruttovermögen der privaten bundesdeutschen Haushalte über die Jahre hinweg extrem angewachsen sind. Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung verfügten sie im Jahr 2000 über Unternehmensbeteiligungen, Sparanlagen, Häuser, Versicherungsansprüche im Umfang von 9,3 Billionen €. Zieht man hiervon die Kredite (z. B. für Eigenheime) ab, so bleiben immer noch enorme Nettovermögen in Höhe von 7,8 Billionen €.

Am stärksten ist dabei das private Geldvermögen gewachsen. Mit heute rund 4 Billionen € ist es mehr als zehn Mal so hoch wie noch 1970. Rein rechnerisch würde damit jeder Haushalt heute durchschnittlich über 100.000 € an Erspartem besitzen – wenn die Vermögen gleich verteilt wären!

Faktisch aber hat die Ansammlung von (privatem) Reichtum auch zu mehr Armut geführt. Ende 1998 gab es 1,5 Millionen Vermögensmillionäre – fast sieben Mal so viele wie 1978. Von 1970 bis 2003 stieg die Zahl der Sozialhilfeberechtigten von 0,5 auf 2,8 Millionen Haushalte.



**Private Geldvermögen**  
in Bio €



**Sozialhilfeberechtigte Haushalte**  
in Mio

